

KURZ NOTIERT

von Anke Timmann

Die Autorin ist Dozentin an der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ und bereitet Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit auf ihren Einsatz in Laos vor.

Sensibilisierungskampagne gegen Gewalt gegen Frauen

Weltweit erfährt immer noch eine von drei Frauen Gewalt, Laos ist keine Ausnahme. *Care International* sensibilisiert in Laos für dieses Thema mit der Kampagne *Standing Up, Speaking Out*. Ziel ist es, eine Einstellungsänderung zu bewirken, denn innerhalb eines Großteils der laotischen Gesellschaft wird Gewalt gegen Frauen immer noch als »normal« akzeptiert oder verschwiegen. In einem Video der Kampagne sprechen sich zehn Männer – Musiker, ein Regierungs-

vertreter, ein Uni-Dozent, Mitarbeiter von NGOs und UN – explizit gegen Gewalt gegen Frauen aus. International ist diese Art, auf das brisante Thema aufmerksam zu machen, nicht neu, in Laos hingegen schon. Prospekte und eine *facebook*-Seite unterstützen die öffentliche Debatte zu diesem Thema. Seit Dezember 2014 beteiligten sich über 2.500 Personen an der Diskussion auf *facebook*. Einem Bericht (*Women's Health and Life Experience in*

Laos, 2014) der *National Commission for Advancement of Women* in Zusammenarbeit mit dem nationalen Statistikbüro zufolge haben 11,6 Prozent aller laotischen Frauen physische Gewalt erfahren, 7,2 Prozent der Frauen sexuelle Gewalt und 26,2 Prozent Frauen emotionale Gewalt.

Vientiane Times 16.7.2015

CARE Australia

<https://www.facebook.com/pages/Lao-Men-Standing-Up-Speaking-Out/875447585847398>

Entscheidung über Dammbau auf Regierungsebene verschoben - Bauarbeiten gehen weiter

Die vier Mitgliedsstaaten der *Mekong River Commission* (MRC), Laos, Vietnam, Kambodscha und Thailand, haben den Entschluss, wie weiter im Konsultationsprozess über den Don Sahong-Staudamm im Süden von Laos zu verfahren ist, auf die Regierungsebenen der einzelnen Länder verschoben. Dort soll auf diplomatischem Weg entschieden werden. Unklar bleibt, was sich daraus für Folgen ergeben. Bisher konnte weder innerhalb des *Joint Committee* noch im *Mekong River*

Council, dem höchsten Gremium innerhalb der MRC, eine Einigung über den Fortgang des Prozesses erzielt werden. Immer noch gibt es unterschiedliche Sichtweisen, ob der Konsultationsprozess abgeschlossen werden kann oder ob noch weitere Studien erforderlich sind. *International Rivers* fordert angesichts der erwarteten regionalen wie überregionalen Auswirkungen des Dammbaus die Länderregierungen auf, ihre jeweiligen Standpunkte offenzulegen und die Überlegungen des

Mekong River Council transparent zu machen, weitere Untersuchungen und Studien zu den ökologischen und sozialen Auswirkungen zuzulassen und einen transparenten Entscheidungsprozess unter Einbeziehung der Einwohner der Länder zu gestalten. Ungeachtet aller Einwände der Nachbarländer, die einen einstweiligen Baustopp fordern, laufen die Bauarbeiten an dem 260 Megawatt-Damm weiter.

Mekong River Commission 19.6.2015

International Rivers 21.6.2015

Laos und China planen gemeinsames Unternehmen für Hochgeschwindigkeitszug

Laut anonymen Quellen aus dem laotischen Verkehrsministerium planen Laos und China ein Joint Venture, das für Projektmanagement, Landkonzessionen, Bau sowie für die Fahrpreise auf der geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecke Kunming-Vientiane verantwortlich sein soll. Zum Zeitpunkt der gegenseitigen Absichtserklärung zum Bau der Strecke im Jahr 2012 beliefen sich die Kosten für das Megaprojekt auf 7,2 Milliarden US-Dollar. Nach Expertenmeinung müssten die Länder,

die am meisten von der geplanten Strecke profitieren, auch am meisten bezahlen: Thailand und China. Bisher fehlen Machbarkeitsstudien, die darüber Aufschluss geben, welche Art von Eisenbahnprojekt für Laos am besten wäre, z. B. zum Transport von Personen oder eher vorrangig von Gütern wie Mineralien oder landwirtschaftlichen Produkten. Außerdem liegen bisher wenig konkrete Daten zu Logistik, Kosten und Gewinn des Projekts und der Anzahl der zum Betrieb

benötigten Arbeitskräfte und den Unterhaltungskosten vor. NGOs befürchten, dass gerade diejenigen, die stark von Ackerland und Wald abhängen, durch die Abtretung von Land für die Trasse die Hauptleidtragenden des Projektes sein werden. Mit dem Projekt verbunden sind in Laos die Erwartungen, durch die verbesserte Infrastruktur die Kosten für Exportgüter und die Einfuhr von Konsumgütern zu senken und gleichzeitig Investitionen im Land zu fördern.

Radio Free Asia 6.6.2015